



Ausbildungsprogramm der Kernseminare am Seminar GyGe Jülich

(Stand: 04.02.2022)

1. Ausbildungsquartal

Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern [...]

Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Handlungsfeld	Konkretionen des Handlungsfeldes	Bezüge 2. Phase (VD) / Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge	Peer Learning
S	Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (RRSQ 3.4.2, A6; 4.1.3, A2; 4.2.1; 4.2.2; 4.3) → Perspektive Reflexivität	Einstieg ins Referendariat – Informationen zur Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Orientierung • Dienstpflichten • Demokratiebildung • Schule als System • Mitwirkungsgruppen in Seminar und Schule • Partizipation • Datenschutz und -sicherheit • Schutz personenbezogener Daten • Virtuelle Plattformen • Richtlinien, Lehrpläne • Feedbackprozesse • Grundlagen der Administration und Dokumentation 	ggf. kollegiale Fallberatung
B	Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren (RRSQ 2.8.1, A7; 3.4.2, A12)		
L	Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.3, A6 - OR) → Perspektive Digitalisierung		

<p>U</p>	<p>Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen (RRSQ 2.2.1, A7; 4.2.1, A11) → Perspektive Reflexivität</p> <p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen (RRSQ 2.4.1, A1, A11, A14, A15).</p>	<p>Beobachtung und Auswertung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtlinien, Lehrpläne • Schulinterne Lehrpläne • Fachwissenschaften • Fachdidaktiken • Geschlechter- und Migrationssensibilität • Interkulturelles und soziales Lernen • Individuelle Förderung • Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt → Perspektive Digitalisierung • Classroom Management • Konfliktdiagnose 	
<p>U</p> <p>S</p>	<p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (RRSQ 2.2.1, A2, A3)</p> <p>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten) → Perspektive Digitalisierung</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken (RRSQ 3.3.1, A2)</p>	<p>Planung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtlinien, Lehrpläne • Schulinterne Lehrpläne • Fachwissenschaften • Fachdidaktiken • Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt • Digitalisierung • Datenschutz / Informationssicherheit • Feedbackprozesse • Arbeit in multiprofessionellen Teams und Bildungsnetzwerken 	

<p>U</p> <p>L</p>	<p>Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.3, A6 - OR) → Perspektive Digitalisierung</p>	<p>Schüleraktivierende und lernwirksame Lehr-Lern-Arrangements im Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Förderung • Gemeinsames Lernen • Jugend- und Bildungsforschung • Kulturelle Einflüsse • Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt • Nachteilsausgleich • Begabungsförderung • Lern- und Entwicklungsstörungen • Inklusion • Arbeit in multiprofessionellen Teams und Bildungsnetzwerken 	
<p>E</p>	<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen (RRSQ 2.1.1, A1; 3.1.1, A3, A4; 4.2.1, A3)</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen (RRSQ 4.2.1, A3)</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten (RRSQ 2.3.1, A6)</p>	<p>Erziehender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratiebildung • Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes • Grundlagen der Mitwirkung, Teilhabe und Partizipation • Geschlechtersensible Bildung • Interkulturelles und soziales Lernen • Konfliktdiagnose und -management • Arbeit in multiprofessionellen Teams und Bildungsnetzwerken 	<p>Gemeinsame Re- flexion (letzte Quartalssitzung)</p>

	<p>Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (RRSQ 3.4.2, A6; 4.1.3, A2; 4.2.1-2; 4.3)</p> <p>→ Perspektive Reflexivität</p>		
<p>B</p>	<p>Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten (RRSQ 2.8.1, A5; 4.3.1, A10)</p> <p>→ Perspektive Reflexivität</p> <p>Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren (RRSQ 2.8.1, A7; 3.4.2, A12)</p> <p>Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coachingelementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen (RRSQ 4.2.1, A6)</p> <p>→ Perspektive Reflexivität</p>	<p>Personenorientierte Beratung (POB-C)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Beratung, psychologischer Ansatz und Menschenbild • Der „Selbstwert-Topf“ • Prozessorientierung im Coaching • Kollegiale Fallberatung – Ansatz und methodische Varianten • Copingstrategien und Stressbewältigung – Kommunikationsprozesse im Reflecting Team (nach T. Andersen) <p>→ Perspektive Reflexivität</p>	<p>Gemeinsame Re- flexion (letzte Quartalsitzung)</p>

3. Ausbildungsquartal

Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Handlungsfeld	Konkretionen des Handlungsfeldes	Bezüge 2. Phase (VD) / Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge	Peer Learning
<p>U</p> <p>U</p> <p>L</p>	<p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1) → Perspektive Reflexivität</p>	<p>Neurodidaktik und Konstruktivismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neurobiologische und konstruktivistische Grundlagen des Lernens • Emotion, Motivation und Lernleistung • Entwicklungsprozesse im Kinder- und Jugendalter • Lernen und Pubertät • Entwicklungsstand von Schülerinnen und Schülern • Unterrichtsgestaltung • Lernprozesse • Motivationskonzepte zur Förderung der Lern- und Leistungsbereitschaft • Mediengewohnheiten → Perspektive Digitalisierung • Entwicklungsbedingte Besonderheiten • Interaktionsmuster im Unterricht → Perspektive Reflexivität 	<p>Beobachtung, Analyse und Reflexion von Schülerhandeln im Unterricht</p>

<p>U</p> <p>L</p>	<p>Am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrensweisen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mitarbeiten und ein entsprechendes Professionsverständnis entwickeln (vgl. KC, S. 3)</p> <p>Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz planen durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)</p> <p>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten)</p> <p>→ Perspektive Digitalisierung</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1)</p> <p>→ Perspektive Reflexivität</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe einsetzen (vgl. KC, S. 3)</p> <p>→ Perspektive Digitalisierung</p>	<p>Individuelle Unterstützung von Lernprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen der individuellen Förderung in Schule → Perspektive Digitalisierung • Kenntnis und Berücksichtigung individueller Förderpläne • Passung von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und curricularen Anforderungen • Festlegung von Unterrichtszielen (kompetenzorientiert zielgleich/ zieldifferent begründet) und Ableitung didaktischer Entscheidungen • Zielgleicher und zieldifferenter Aufbau, Vertiefung und Vernetzung von Wissen und Können • Förderung der Individualisierung durch offene Unterrichtsformen • Förderung der Individualisierung durch kooperative Lernmethoden • Nutzung unterschiedlicher Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung 	
<p>U</p>	<p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)</p> <p>→ Perspektive Digitalisierung</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)</p>	<p>Planung und Durchführung von Unterrichtsgesprächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung der Gesprächsführung an Zielsetzung, Kompetenzorientierung und Lernausgangslage → Perspektive Reflexivität • Initiierung von Unterrichtsgesprächen • Wahl passender Moderations-, Frage- und Impulstechniken • Reflektierter und funktionaler Einsatz von Lehrervorträgen 	

<p>E</p> <p>L</p>	<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen (RRSQ 2.1.1, A1; 3.1.1, A3, A4; 4.2.1, A3)</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen (RRSQ 4.2.1, A3)</p> <p>Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren (RRSQ 2.5.2, A5; 3.2.1, A8; 4.2.1, A3, A4, A5)</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1) → Perspektive Reflexivität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz lernförderlichen Feedbacks im Unterrichtsgespräch • Kollegiale Reflexion von Unterrichtsgesprächen (z. B. mit Hilfe von EMU, teaCh) 	
<p>U</p> <p>E</p>	<p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1)</p> <p>Die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten berücksichtigen, Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt fördern und Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen wertschätzen (vgl. KC, S. 3)</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen (RRSQ 4.2.1, A3)</p> <p>Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren (RRSQ 2.5.2, A5; 3.2.1, A8; 4.2.1, A3, A4, A5)</p>	<p>Sprachsensibles Unterrichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migrations- und kultursensible Berücksichtigung von Kompetenzen in der deutschen Sprache • Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen • Bewusstmachung, Unterscheidung und situationsgerechte Anwendung von Alltagssprache, Unterrichtssprache und Fachsprache • Kenntnis über die zentrale Rolle des Leseverstehens in allen Fächern • Diagnostische Erfassung und Förderung von Leseverstehen • Unterstützung von Lernenden mit LRS 	<p>Gemeinsame Reflexion (letzte Quartalssitzung)</p>

L	<p>Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen (RRSQ 2.9.1, A11)</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1)</p> <p>→ Perspektive Reflexivität</p>		
---	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

	→ Perspektive Digitalisierung	und Bildungsforschung, Medienerziehung, Kooperation in schulinternen und -externen Teams, Arbeit in multiprofessionellen Teams und Bildungsnetzwerken, Datenschutz und -sicherheit, virtuelle Plattformen (z.B. LOGI-NEO-NRW, Lernmanagementsystem)	
S	<p>In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken (RRSQ 3.3.1, A2)</p> <p>Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (RRSQ 4.2.3, A10; OR)</p> <p>→ Perspektive Digitalisierung</p> <p>Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren (RRSQ 2.8.1, A7;3.4.2, A12)</p>	<p>Professionelle Lehrerrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge: Grundlagen der Mitwirkung, Administration und Dokumentation, Teilhabe und Partizipation, Demokratieerziehung, Digitalisierung • Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge: Schule als System, Mitwirkungsgremien in Seminar und Schule, Kooperation in schulinternen und -externen Teams, Arbeit in multiprofessionellen Teams und Bildungsnetzwerken, berufliche Orientierung, schulinterne Arbeitspläne, Schul- und Ausbildungsprogramm, Evaluation, Datenschutz und -sicherheit, virtuelle Plattformen (z.B. LOGI-NEO-NRW, Lernmanagementsystem) 	
S	Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren (RRSQ 2.8.1, A7;3.4.2, A12)	<p>Gesundheitsprävention und Resilienz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktdiagnose und -management • Gesundheitserziehung 	Gemeinsame Reflexion (letzte Quartalssitzung)

5. Ausbildungsquartal

Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.

Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Handlungsfeld	Konkretionen des Handlungsfeldes	Bezüge 2. Phase (VD) / Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge	Peer Learning
S	<p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen (RRSQ 3.3.1, A2; 5.6.1, A5; 5.6.2; 5.6.3)</p> <p>Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten (RRSQ 4.2.3, A10) → Perspektive Digitalisierung</p>	<p>Evaluation als Basis für Schulentwicklungsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Externe Evaluation (Schulaufsicht/ Qualitätsanalyse; Referenzrahmen Schulqualität) • Interne Evaluation zur Erfassung, Dokumentation und Optimierung der Unterrichtsqualität sowie zur Organisations- und Personalentwicklung • Evaluationsinstrumente, -kriterien und Qualitätsindikatoren 	<p>eigene Schwerpunktsetzung,</p> <p>Vorschlag: Videografie</p> <p>kritischer Austausch über mit digitalen Werkzeugen durchgeführte eigene Evaluationen</p>
S B	<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (RRSQ 3.4.2, A6; 4.1.3, A2; 4.2.1; 4.2.2; 4.3) → Perspektive Reflexivität</p> <p>Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen (RRSQ 2.5.1, A10, A12)</p>	<p>Personale und berufsbezogene Entwicklungsprozesse als Qualitätsmerkmal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von subjektiven Theorien zum selbstreflexiven Wissen und Professionshandeln: Das Modell der kollegialen Unterrichtsvorbereitung, -hospitation und -beratung auf dem Prüfstand • Erweiterung des Formates “Kollegiale Fallberatung” in seminarübergreifende Gesprächsformate 	<p>seminarübergreifende Perspektive einnehmen</p> <p>seminarübergreifender Austausch</p>

<p>U</p> <p>S</p> <p>B</p>	<p>Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren (RRSQ 2.8.1, A7; 3.4.2, A12)</p> <p>Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten (RRSQ 2.8.1, A5; 4.3.1, A10)</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten (RRSQ 2.8.1, A5; 4.2.1, A6; 4.3.1, A10) → Perspektive Reflexivität</p> <p>An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.) (RRSQ 2.8.2, A1, A3; 2.8.4; 4.3.1, A11; OR HF Beraten)</p>	<p>Unterrichtsentwicklung als Qualitätsmerkmal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung selbstbestimmten Lernens im fächerverbindenden, fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht (FS: exemplarische Unterrichtsbeispiele mit interkulturellem Schwerpunkt in allen Fächern) • Öffnung von Schule nach außen; Kooperation mit externen Experten • Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsstudien und ihrer Bedeutung für den Schulalltag • Feedback als wirkmächtiges Instrument für die Optimierung von Lern- und Lehrprozesse • Videografie als wirksames Mittel der Selbstreflexion 	<p>Vorschlag: das „erworbene“ Rollenverständnis im kollegialen Austausch kritisch prüfen sowie Möglichkeiten (fächer)übergreifender Zusammenarbeit fortführen und intensivieren</p>
<p>S</p> <p>E</p>	<p>Chancen des Ganztags nutzen und gestalten (RRSQ 2.4.1, A18)</p> <p>Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (RRSQ 4.2.3, A10; OR) → Perspektive Digitalisierung</p> <p>Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte - insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte - sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten (RRSQ 4.2.3, A10) → Perspektive Digitalisierung</p> <p>Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen</p>	<p>Schulentwicklung als systematischer Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Auseinandersetzung mit Konzepten ausgewählter Modellschulen • Schulprogrammatische Entscheidungen und Profilschwerpunkte der eigenen/anderer Schulen kennenlernen • Vertiefung des Bereichs „Arbeit mit Eltern“ Rollen reflektieren und rechtliche Situation klären 	

B	<p>und berücksichtigen (RRSQ, 4.2.3; OR HF Erziehen) → Perspektive Digitalisierung</p> <p>Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren (RRSQ 4.3.1, A11, A12)</p> <p>An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multi-professionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.) (RRSQ 2.8.2, A1, A3; 2.8.4; 4.3.1, A11; OR HF Beraten)</p>		
S	<p>In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben -auch mit Externen -in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken (RRSQ 3.3.1, A2)</p>	<p>Schulrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Schulrechtlicher Fragestellungen • Erörterung von Fallbeispielen aus schulrechtlicher Sicht - möglichst unter Einbezug der Expertise eines Juristen 	<p>Gemeinsame Re- flexion (letzte Quartalsitzung)</p>

6. Ausbildungsquartal

Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Handlungsfeld	Konkretionen des Handlungsfeldes	Bezüge 2. Phase (VD) / Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge	Peer Learning
U E L B S	Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (RRSQ 3.4.2, A6; 4.1.3, A2; 4.2.1; 4.2.2; 4.3) → Perspektive Reflexivität	Examensvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung und Vertiefung pädagogischer, allgemein-didaktischer und lerntheoretischer Inhalte Organisatorische Hinweise zum Ablauf des Prüfungstages Vorbereitung auf das Kolloquium ggf. personenorientierte Beratung im Kontext der Prüfungssituation 	nach Bedarf
S	Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (RRSQ 4.2.3, A10; OR) → Perspektive Digitalisierung An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken (RRSQ 3.4.3)	Module <ul style="list-style-type: none"> Fachliche und überfachliche Module, auch mit externen Partnern 	
S	Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen (RRSQ 3.3.1, A2; 5.6.1, A5; 5.6.2; 5.6.3)	Evaluation <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Abschlussevaluation (alle) Kumulative Evaluationsgespräche (mit den Sprecherinnen und Sprecher der Kernseminare) 	